

AMRUM

FREI

HOCH

DREI



INHALT

**03 RUBRIK INSEL-
GESCHICHTE(N)**

Das Inseldorf Steenodde

**05 RUBRIK
NATUR**

Parkplatz am Strandüber-
gang Nebel neu gestaltet

**06 RUBRIK
WOHLFÜHLEN**

Wanderung durch den
Norden Amrums, Teil 2

**07 RUBRIK
TYPISCH
ÖÖMRANG**

Friesisches Wort

**08 SOCIAL MEDIA
PAGE**

**09 KONTAKT &
IMPRESSUM**



@Foto: AmrumTouristik



INSELGESCHICHTE(N)

DAS INSELDORF STEENODDE / STIANOOD

Wir stellen heute mit einem Zwinkern das Dorf Steenodde vor: Denn Dorf ist fast zu viel gesagt. Bei dem 70-Seelen-Ort nahe Nebel handelt es sich eher um eine Ansammlung von schmucken, reetgedeckten Häusern – sowie mächtigen Findlingen. Daher rührt auch der Name: Stürme haben immer wieder gewaltige Steinbrocken freigelegt, besonders nördlich am Steenodder Kliff, weshalb der Ort bald Steenodde (Stianood), zu Deutsch „Steinspitze“, hieß.

Wie die riesigen Zeugen der Eiszeit, so strahlt auch der Ort selbst eine herrliche Ruhe aus. Durch seine leicht erhöhte Lage genießt man hier zudem wunderbare Ausblicke auf das Wattenmeer bis zur Insel Föhr. Kaum zu glauben, dass die beschauliche Anlegestelle rund um die Mole einst Amrums wichtigster Hafen war.

Überhaupt war hier früher ganz schön viel los. Davon zeugt etwa der Esenhugh mit einem Durchmesser von 27 Metern. Der Grabhügel soll aus der Bronzezeit stammen und diente später einigen Künstlern als Empore für den freien Blick. Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn zückten hier schon Pinsel und Stift.

Auch Wikinger lebten hier in der Gegend, wie prähistorische Gräber aus der Zeit um 800 vor Christus beweisen. Sie ehrten ihre Toten vermutlich mit Schmuckstücken aus Bernstein, die bei Ausgrabungen in den Gräbern gefunden wurden. Davon gibt es hier übrigens besonders viele: Auf dem so genannten Archäologischen Areal kann man ein Hügelgrab nach dem nächsten erkunden. Zudem werden beide Orte mit einer beeindruckenden, drei Kilometer langen Wallanlage verbunden – dem Krümwal. Warum der halbkreisförmige und drei Meter hohe Wall vor etwa 1000 Jahren gebaut wurde, ist bis heute nicht klar. Vermutlich diente er als Abwehranlage oder Grenzwall.

Ein besonderes Grab ist der Dolmen Ual Hööw, der am Rande des Steenodder Wäldchens liegt. Angeblich soll nahe dieses Hünengrabs (auch Megalithanlage genannt) die Vorgängerkirche zur St. Clemens Kirche gestanden haben.

Doch nicht nur Zeugen der Vergangenheit lassen sich in Steenodde erkunden. Es gibt einen hübschen Badestrand am Watt, den auch Einheimische gern besuchen. Familien zieht es gern zu dem Kinderspielplatz, der wind- und wettergeschützt im Steenodder Wäldchen liegt. Ein kleiner Geheimtipp zum Schluss: Auf dem Wattweg nach Nebel steht am Ortsende (Ual aanj) leicht versteckt eine Sitzbank. Hier kann man gut rasten und den Blick weit schweifen lassen über das Wattenmeer.



@Foto: Lars Rickerfs

Weitere Infos:
<https://www.amrum.de/steenodde>

**#amrumfreihochdrei #inselmensch
 #amrum #amrumliebe**

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT # AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

DER PARKPLATZ AM STRANDÜBERGANG NEBEL IST NEU GESTALTET



©Foto: Lars Rickerts

Schon mal neben einem Seehund im Strandkorb gesessen? Am Parkplatz Nebel wird dies bald möglich sein. Denn der Strandübergang hat – ebenso wie der in Süddorf – neue interaktive Infostationen sowie Sitzgelegenheiten bekommen. 414.500 Euro flossen in die Maßnahmen. Die Hälfte davon stammt aus dem Landesprogramm Wirtschaft mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Ein attraktives Entrée zum Kniepsand will man mit den Umgestaltungen in Nebel wie Süddorf schaffen – und die Gäste durch Information und Unterhaltung über das Wattenmeer informieren. Denn selbst zehn Jahre nach dessen Anerkennung als Weltnaturerbe sind bei vielen Einheimischen und Urlaubsgästen die Bedeutung dieser Auszeichnung sowie die damit einhergehenden biologischen Werte und Potenziale noch nicht angemessen bekannt.

Maßnahmen wie die Umgestaltungen an den Strandzugängen in Nebel und Süddorf sollen eine Brücke schlagen zwischen dem touristischen Erlebnis sowie den Inhalten und der Bedeutung des Weltnaturerbes Wattenmeer. Der Kniepsand bietet sich hierfür besonders an, weil dieser der Insel vorgelagerte Strand eine wichtige Rolle im Weltnaturerbe spielt: Hier sind dynamische Prozesse erlebbar, die in einem weitgehend ungestörten Naturzustand ablaufen und stellvertretend für das gesamte Wattenmeer zu sehen sind.

Bei den Maßnahmen steht das Thema „Sand“ stellvertretend für die bewegten Sedimente im Weltnaturerbe, während die Themen Seehunde (in Nebel) und Kegelrobben (in Süddorf) auf den besonderen Lebensraum der Tiere des Wattenmeeres abzielen. Noch in der Planung ist in Nebel ein Info-Pavillon mit digitalem und analogem Infosystem sowie Willkommensstelen im Eingangsbereich – alles Konstruktionen aus Corten-Stahl und Holz. Das Thema „Sand“ und Kniepsand wird durch die Entwicklung von Dünen im Parkplatzbereich sowie durch den Einsatz von Infotafeln und Outdoor-MP3-Playern aufgenommen. Im Zuge der Umgestaltung werden übrigens auch größere Bereiche des Parkplatzes in Nebel für Radfahrer bereitgestellt.

Dem Thema „Seehund“ wird sich auf sehr spielerische Art genähert: In einem Infotainment-Strandkorb können sich die Besucher direkt neben das naturnahe Holzmodell eines Seehunds setzen und Informationen zur Art und Lebensraum lesen, beziehungsweise einem Hörspiel folgen. Wer seinen Strandkorb ungern mit einem Seehund teilt, lässt sich stattdessen auf den neuen Relaxliegen nieder und stimmt sich ganz im eigenen Rhythmus auf den Kniepsand ein.



©Foto: Lars Rickerts

Weitere Infos:
<https://www.amrum.de/strandueberaenge-nebel-sueddorf-2021-1>

**#amrumfreihochdrei #inselgeschichten
 #amrum #amrumliebe**

WOHLFÜHLEN

WANDERUNG DURCH DEN NORDEN AMRUMS, TEIL 2

@Foto: Sabine Gießner



An der Himmelsleiter geht es weiter. Immer an der Wasserkante führt die Tour nun Richtung Odde. Zuvor aber empfiehlt sich ein Abstecher zum Maritur im Obergeschoss des Naturzentrums Amrum. Eine Ausstellung führt durch das Leben von Hark Olufs, dem berühmten Amrumer mit der abenteuerlichen Seefahrer-Biografie. Im ehemaligen Schwimmbad kann das Skelett eines Pottwals bestaunt werden.

Zurück auf der Route geht es vorbei an der Aussichtsplattform am Norddorfer Strand und an den Dünen vor dem Schullandheim Ban-Horn. Nach etwa 2,6 Kilometer ist die Nordspitze erreicht, Amrums Odde – Paradies für zahlreiche Seevögel. Auf einer Aussichtsplattform lassen sich dank kostenfreier Ferngläser Strand- und Seevögel beobachten. Auch kann man wunderbar bis Föhr und Sylt schauen.

Rund 800 Meter hinter dem Vogelwärterhaus lädt eine Aussichtsplattform mit Ruhebänk zur Rast. Von hier kann man die nahen Lahnungsfelder sehen – hektargroße Vierecke, begrenzt mit Pfählen und Buschwerk, aber zur See offen. Hier kommt das Meer zur Ruhe, Schwebstoffe lagern sich ab, Queller siedelt sich an – und Schicht für Schicht bildet sich so genanntes Neuland, das mit der Zeit über den Meeresspiegel hinauswächst.

Über einen Bohlenweg geht es weiter zu einem Fahrradparkplatz mit einer Infotafel über die Salzwiesen und den Halligflieder. Jetzt 500 Meter weiter Richtung Westen. Am Teerdeich schweift der Blick nach Südosten über den Deich auf ein einsames Haus auf einer Warft am Watt. Borag, die Burg, wird es genannt, weil es auf einem früheren Wikingerburghügel steht. Auf dem Weg Richtung Norddorf erinnert nach 150 Metern ein Denkmal an das Seehospiz, das hier im Jahr 1890 eingeweiht wurde und nicht mehr steht.

Ein kleiner Pfad führt Richtung Dünenkante. Dort links abbiegen und über einen ehemaligen Bahndamm der Inselbahn Richtung Maritur/Norddorfer Strandübergang laufen. Von dort sind es nur noch 900 Meter bis zum Zielpunkt in Norddorf.



@Foto: Claudia Engel-Rose

Die Tour ist die erste Hälfte der Wanderroute durch den Norden der Insel aus der Uthlande-Broschüre „Von Gräbern, Walen und Dünen“. Weitere Informationen im Internet unter dem Menüpunkt „Projekte“ auf www.ihko.de.

TYPISCH ÖÖMRANG

”

„KÖÖGE“ ÖÖMRANG

„KOCHEN“ DEUTSCH

“

Pünktlich für die Sommersaison ist der neue Gastronomieführer für Amrum 2023 erschienen, wie immer nach Dörfern und Sparten sortiert im praktischen Handtaschenformat für unterwegs. Oder auch online unter:

https://www.amrum.de/data/_amrum/media/db/cms_mime/%7B9fd52205-2a5b-ad50-2f14-5599fb7d4624%7D.pdf

**#amrumfreihochdrei
#öömrang
#amrum #amrumliebe**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de